

Flughafen: Was die Pistenverlängerungen bedeuten

Bekanntlich möchte der Flughafen Zürich seine Pisten 28 und 32 verlängern. Gemäss Betreiber erhöht das die Sicherheit und die Betriebskonzepte werden stabiler. Eine Auslegeordnung des Flughafens.

ROGER STRÄSSLE

FLUGHAFEN. Das heutige Pistensystem des Flughafens Zürich datiert aus dem Jahr 1976. Bekanntlich haben seither nicht nur das Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum deutlich zugenommen, sondern auch die Flugbewegungen. Sie müssen über ein Pistensystem von drei Start- und Landebahnen abgewickelt werden: Piste 16/34 hat eine Länge von 3700 Metern, Piste 14/32 eine solche von 3300 Metern und Piste 10/28 ist 2500 Meter lang.

Stabiler bei allen Wetterlagen

Mit seinem rund 250 Millionen Franken teuren Projekt sieht der Flughafen zwei Pistenverlängerungen vor: Piste 28 soll um 400 Meter in Richtung Westen auf neu 2900 Meter und Piste 32 um 280 Meter Richtung Norden auf neu 3580 Meter verlängert werden. Das brächte einen stabileren Betrieb bei allen Wetterlagen und für alle Flugzeugtypen, sagt Flugplatzleiter Stefan Tschudin an einem kürzlich durchgeführten Medienanlass der Flughafen Zürich AG. Die Verlängerung solle zudem für eine Erhöhung der Sicherheitsmargen, betonen die Verantwortlichen. «Mehr Piste bedeutet mehr Bremsweg und somit mehr Sicherheitsreserve für die Piloten. Dies gilt sowohl für Landungen als auch für Starts», so der ehemalige Pilot Tschudin. Eine Verlängerung erhöhe die Sicherheitsmarge im Falle eines Startabbruchs und mindere die Gefahr des Überschüssens der Piste bei der Landung («Overrun»). Die geplanten Verlängerungen seien eine wesentliche Massnahme aus der «Sicherheitsüberprüfung Flughafen Zürich (SÜFZ) von 2012», so das Betreiberunternehmen.

Drei Betriebskonzepte

Heute arbeitet der Flughafen Zürich mit drei Betriebskonzepten: einem Nord-, einem Ost- und einem Südkonzept. Je nachdem sind stündlich zwischen 50 und 66 Flugbewegungen möglich. Die Konzepte sind eine Folge von politischen und aviatischen Rahmenbe-



Die geplanten Verlängerungen der Pisten 28 und 32. Visualisierung: Flughafen Zürich AG

dingungen; Stichworte dazu sind «Fluglärmschutz mit Deutschland» oder «Wetterbedingungen».

Heute darf am Flughafen Zürich der reguläre Flugverkehr zwischen 6 Uhr morgens und 23.30 Uhr abgewickelt werden; die letztgenannte halbe Stunde ist für den Abbau von Verspätungen reserviert.

Weniger Verspätungen am Abend

Die Verlängerung der kürzesten Landepiste 28 verhilft laut Flughafenbetreiberin zu einer konsequenteren Abwicklung des Flugbetriebs am Abend, wie es politisch vorgegeben ist: Südkonzept am frühen Morgen, Nordkonzept den Tag hindurch und Ostkonzept am Abend. Die Verlängerungen haben gemäss Flughafen konkret zum Ziel, bei starkem Westwind und während der deutschen Sperrzeiten am Abend (Ostkonzept) die Stabilität und damit die Pünktlichkeit über den ganzen Tages-

verlauf zu verbessern und damit ebenfalls die Verspätungen am Abend zu reduzieren.

Die Betreiber sehen noch einen weiteren wichtigen Punkt: Schwere Langstreckenmaschinen könnten dank Verlängerungen auch bei anspruchsvolleren Witterungsbedingungen wie starkem Wind auf der Piste 28 landen respektive auf der Piste 32 starten. Zudem könnten durch die Verlängerung der Piste 28 im Ostkonzept Einzelanflüge auf die Piste 34 weitestgehend eliminiert und die wetterbedingte Verfügbarkeit des Ostkonzepts erhöht werden. Damit müsse weniger auf das Südkonzept gewechselt werden, so die Flughafenbetreiberin.

Problematische Kreuzpunkte

Moderne Flughäfen haben aus Sicherheitsgründen parallele Pisten. Nicht so der Flughafen Zürich, der über Kreuzungspunkte verfügt. Mit der geplan-

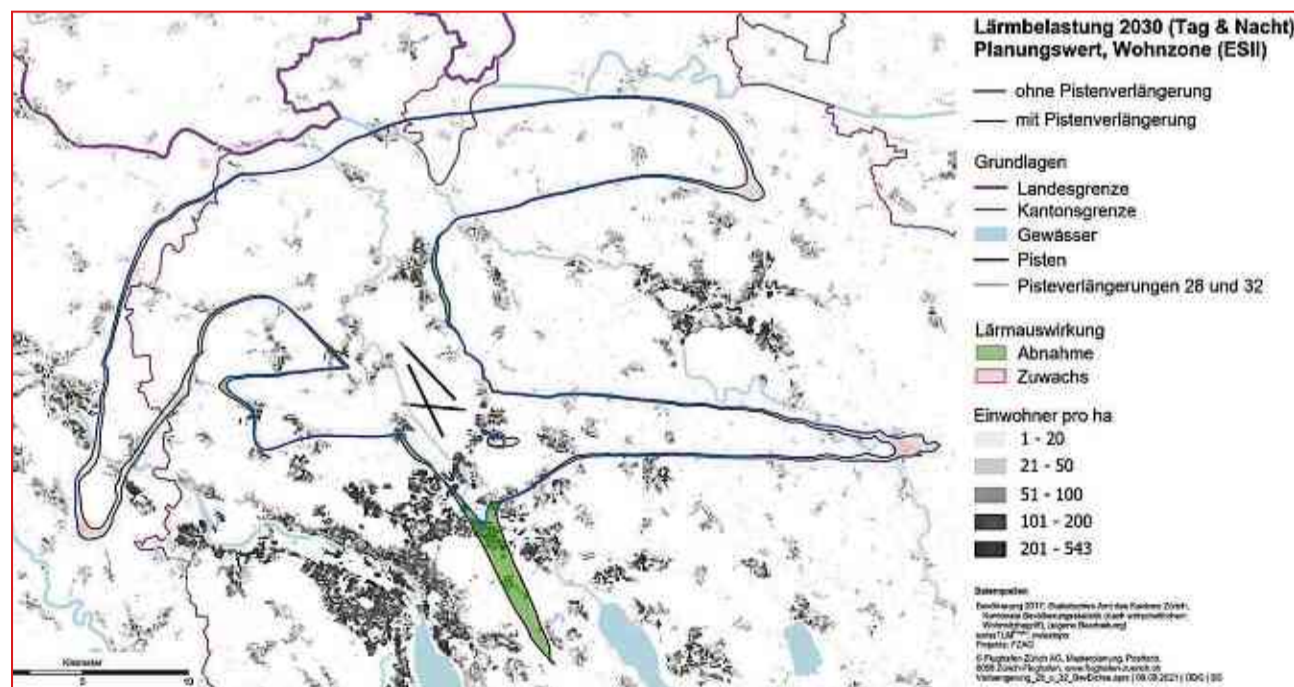
ten Pistenverlängerung würden diese problematischen Kreuzungspunkte am Boden und in der Luft bei Starts und Landungen weitgehend wegfallen, sagt Tschudin. Oder etwas konkreter: Flugzeuge, die am Dock E abgefertigt werden, müssen bis zum Start auf der Piste 34 die Landepiste 28 und die Schnellabrollwege der Piste 28 je zweimal kreuzen. Wird die Piste 32 wie geplant verlängert, können die meisten der schweren Langstreckenflugzeuge neu kreuzungsfrei auf der Piste 32 nach Norden starten. Zudem verkürze sich die Rollzeit vom Dock E zur Startpiste um 5 bis 10 Minuten, so der Flughafen. Dadurch könnten Flugzeuge der letzten Langstreckenwelle vermehrt noch vor 23 Uhr starten, so das Versprechen des

Flughafens, der damit die erlaubte halbe Stunde nach 23 Uhr möglichst nicht mehr für den Abbau von Verspätungen in Anspruch nehmen will.

Die Betreiberin betont schliesslich, dass kein Zusammenhang zwischen Pistenlänge und Anzahl Flugbewegungen bestehe. Auf einer längeren Piste könnten zwar schwerere, aber nicht mehr Flugzeuge landen oder starten.

Gemäss Empa brächte eine Pistenverlängerung eine leichte Verlagerung des Lärmteppichs Richtung Osten (siehe Grafik).

Das geplante Projekt ist eine komplexe Angelegenheit. Das letzte Wort in dieser Sache dürfte das Stimmvolk haben. Die Bagger werden laut Flughafen kaum vor 2030 auffahren.



Durch die Pistenverlängerung ergäbe sich eine leichte Veränderung des Lärmteppichs. Quelle: Empa

Schutzverband gegen Pistenverlängerung

Als Antwort auf die Information zu den geplanten Pistenverlängerungen der Flughafen Zürich AG von Ende Februar (siehe Haupttext) hat der Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ) reagiert. In seiner Medienmitteilung schreibt er: Neben den Pistenverlängerungen würden in naher Zukunft weitere Massnahmen realisiert. Zu erwähnen sei ein neues Dock A, eine neue Gepäcksortieranlage, die Umröpfung der Piste 28 und das Bauvorhaben «Zone West». Sie alle würden im Verbund die Kapazität des Flughafens namentlich in Randstunden deutlich vergrössern. Der Flughafen werde künftig vor allem nachts viel mehr Verkehr abwickeln können als heute, so der SBFZ. Er betont: Grössere Kapazitäten würden über kurz oder lang genutzt. Langfristig werde der Verkehr deshalb vor allem nachts zunehmen. Und damit auch die Lärmbelastung nachts.

Nachtfluglärm sei nicht nur lästig, störend und schädlich. Er wirkt sich auch negativ auf die Standortqualität der Flughafenregion aus, wie in der SBFZ-Medienmitteilung betont wird.

Der Schutzverband unterstreicht ferner, dass er ein klarer Befürworter des Flughafens Zürich und auch einer qualitativ hochstehenden Weiterentwicklung dieser wichtigen Infrastruktur sei. Man setze sich jedoch für einen wertschöpfenden Qualitätsflughafen ein und lehne eine Abfertigungsanlage für ein billiges und letztlich schädliches Massengeschäft ab.

Gemäss Schutzverband trägt der geplante Pistenausbau zur Erreichung des obgenannten Ziels nichts bei. Im Gegenteil – mit den Pistenverlängerungen werde eine Verkehrszunahme im Massengeschäft nachts ermöglicht. Aus diesem Grund lehnt der Schutzverband den geplanten Pistenausbau ab. (rs)

Anzeigen

Aktion: Schweins-Filet

anstatt CHF 6.00 nur **5.40** pro 100g

Wochenhit ab Dienstag: Panierte Schweins-Schnitzel

Bodmer Metzgerei aus Leidenschaft

Zürcherstrasse 14, 8107 Buchs, Telefon 044 844 07 40

Rotkreuz-Notruf

Hilfe rund um die Uhr, wo immer Sie sind. Ein persönlicher und kompetenter Service.

Weitere Informationen:
Rotkreuz-Notruf • Telefon 044 388 25 35
notruf@srk-zuerich.ch
www.srk-zuerich.ch/notruf

Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Zürich

Schlusspunkt nächste Woche!

B. Fanger

Radio/TV Video Antennen Akustik

044 840 14 69